

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 83.

13. Oktober 1860

Kirchliche Anzeigen.

Am 19. Sonntage nach Trinitatis.
Den 14. Oktober 1860.

St. Nikolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Pohl.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Nachmittag: Herr Prediger Nesselmann.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Dienstag den 16. Oktober: Herr Prediger Krüger.

Donnerstag d. 18. Oktb.: Herr Superintendent Eggert.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Neide.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr Predigt.

Freitag Abends 7½ Uhr.

Kirchliche Feier am Geburtstage

Sr. Majestät des Königs.

Montag den 15. Oktober 1860.

St. Nikolai-Pfarrkirche.

Vormittag um 10 Uhr: Hochamt.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag 9½ Uhr: Herr Prediger Nesselmann.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Morgens halb 10 Uhr: Herr Prediger Rhode.

St. Annen-Kirche.

Morgens: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnams-Kirche.

Anfang 9 Uhr: Herr Prediger Neide.

Preußen.

Berlin. Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent ist am 9. von Baden abgereist und am 10. nach Mainz gegangen, woselbst Höchstderselbe mit den englischen Herrschäften zusammentrifft und in deren Begleitung sich nach Koblenz begibt. Von dort wird Sr. Königl. Hoheit am 13. die Königin bis Aachen begleiten, am 14. Morgens in Berlin eintreffen und am 20. früh in Begleitung des Kriegsministers v. Roon nach Warschau abreisen.

Der Minister des Auswärtigen v. Schleinitz und der hiesige englische Gesandte sind nach Koblenz abgereist.

Wie verlautet, soll die Regierung vor dem Zusammentritt des Landtages noch zwanzig weitere Ernennungen zum Herrenhause beabsichtigen.

(D. Z.) Die schon vor Wochen von Frankreich wieder und nun auch von Sardinien angelegte Idee eines europäischen Kongresses (S. Frankreich) findet hier keinen sonderlichen Anklang. Eben so wenig wie Preußen, soll Preußen geneigt sein, ihre Verwirklichung herbeiführen zu helfen. Dagegen sagt das „Pr. Vbl.“: „Das Gerücht vom Zustandekommen eines europäischen Kongresses verstärkt sich. Nach unserer Ansicht wird sich dieses Gerücht schließlich auch bewahrheiten.“

In Warschau soll auch die schleswig-holsteinische Frage zur Sprache gebracht werden.

— (Ostpr. Ztg.) Mehrere Blätter sprechen neuerdings von einer in Berlin bestehenden französischen Partei. Faßt man die Haltung eines Theiles der hiesigen Presse in's Auge, läßt sich allerdings sagen, daß die betreffenden Organe bei bewußter Dienstpflicht dem Napoleonismus gar nicht besser in die Hände arbeiten könnten, als sie in ihrer Parteiverblendung auf Kosten der deutschen Interessen dem Dienst einer fremden Sache sich widmen.

Der Geh. Rath Kühne hat die Ernennung

zum Mitgliede des Herrenhauses abgelehnt; er will lieber Abgeordneter bleiben.

Die „D. Z.“ hört in Betreff der Begegnung der Monarchen der drei östlichen Reiche in Warschau, daß in hiesigen sonst gut unterrichteten Kreisen die Stimmung über den Erfolg derselben, den man noch vor Kurzem gesichert glaubte, zweifelhaft geworden, indem in hiesigen leitenden Kreisen sich ein bedeutsames Misstrauen gegen Preußen wieder zeige. — In Frankfurt hat der Kurfürst von Hessen mit Sr. Königl. Hoheit dem Regenten eine Zusammenkunft gehabt.

Die Börse am 11. war etwas belebter als in den letzten Tagen, doch stellten sich die Course niedriger. Staats-Schuldscheine 86½; Preußen-Rentenbriefe 93½.

Deutschland. Darmstadt, Donnerstag, 11. Oktober. (Wolff's tel. Bür.) In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer wurde der Antrag des Ausschusses in Bezug auf die Regelung der Rechtsverhältnisse der katholischen Kirche zum Staat mit 36 gegen 3 Stimmen angenommen.

München, Donnerstag, 11. Oktbr. (Wolff's tel. Bür.) Die heutige „Münchener Zeitung“ erklärt das von der „Indépendance Belge“ mitgetheilte Telegramm, nach welchem der hiesige päpstliche Nuntius einen Protest der Curie gegen den Einmarsch der Piemontesen in Umbrien und die Marken hier überreicht hätte, für vollständig erfunden.

Frankreich. Wie verlautet, wird die Einberufung eines Kongresses angekündigt werden, sobald die Sardinier in das Königreich Neapel eingetragen sind. (Ein europäischer Kongreß zur Sicherung seiner Dynastie, das ist also immer und immer wieder einer der Haupt-Zielpunkte der napoleonischen Politik.) Das bekanntlich von L. Napoleon inspirierte Neutreische Bureau in London meldet, die Zusammenkunft in Warschau werde sich mit den Grundlagen für den demnächst wegen der italienischen Frage stattfindenden Kongreß beschäftigen. Sollten wirklich die Mächte sich dazu verpflichten, die Früchte der napoleonischen Revolutions- und Vergewaltigungs-Politik heilig zu sprechen? Fürchten kann man das wohl; aber glauben doch nicht. — Man spricht hier von der Abhöfe des Kaisers, Pius IX. zu bewegen, der weltlichen Macht zu entsagen und in der künftigen Hauptstadt Italiens seine geistliche Gewalt auszuüben. Napoleon soll mit Victor Emanuel verhandelt haben, Sardinien abzutreten, um durch die Einkünfte dieser Insel den Staatshaushalt des Papstes zu bestreiten. — Die „Patrie“ vom 9. versichert unter Vorbehalt, daß drei Großmächte (Preußen, Russland und Preußen) gegen den Einmarsch der Piemontesen in neapolitanisches Gebiet protestirt hätten.

— Die „Augsb. Z.“ läßt sich von ihrem gewöhnlich sehr gut unterrichteten Correspondenten aus Paris folgendes schreiben: „Victor Emanuel hat aus Paris gemeinsame Orde erhalten, seinen Marsch zu beschleunigen; Gaeta zu nehmen, Franz II. zu vertreiben und sich selbst in Neapel als König von Italien zu proklamieren, bevor die drei Alliierten in Warschau sich besprechen und Maßregeln beschließen, welche sie Angesichts der vollbrachten Thatsache vielleicht unterlassen werden. Es sind ferner aus Paris nach Serbien, den Donauprätshäusern, Bulgarien und Herzegowina Instruktionen abgegangen, welche den Ausbruch der dortigen Bewegung oder der Donaufrage, wie hier gesagt wird, für Ende Oktober anberaumen. Die Revolution in den Donauländern wäre also die erste Antwort auf die Coalition in Warschau. Die napoleonische Berechnung beruht darauf, der Coalition den Boden unter den Füßen wegzu ziehen, indem man gleichzeitig den Bestand der Türkei und Preußens in Frage stellt und dadurch einerseits Russland beschäftigt und es an sich zieht, andererseits Preußen beschäftigt und es vom Rhein weg und nach der Donau hinflekt. Es ist nach zuverlässigen Mittheilungen im höchsten Grade wahrscheinlich, daß die entscheidenden Ereignisse über alle Erwartung schnell eintreten.“

Italien.

Wie sehr V. Emanuel und L. Napoleon es auch leugnen, so ist es doch zu einer unüberleglichen Thatsache geworden, daß Beide im Einvernehmen handeln und daß Letzterer einen Anteil an den ... Eroberungen des Ersteren haben wird. Über außerdem hat V. Emanuel sich zu einem ewigen Schutz und Trutzblünd-

nisse mit L. Napoleon (sicher auch gegen Deutschland!) verpflichtet, und wird zunächst auch nichts dagegen haben, wenn Frankreich die Verwaltung Roms und des dem Papste verbleibenden „Gartens“ übernimmt und diesem eine Apanage zahlt. V. Emanuel wird, sobald er den Kirchenstaat und Neapel sich annexirt hat, den Titel eines „Königs von Italien“ annehmen. Schon jetzt sprechen die Mitglieder der sardinischen Gesandtschaft in Berlin nicht mehr von einem Staate Sardinien, sondern nur von einem Staat Italien. — (h. B.-H.) Wenn einmal das Gebiet des hiesigen Venetiens Preuß entzissen wird, so ist es erklärlich, daß auch das übrige ehemalige venetianische Littorale der Adria nicht mehr zu halten ist. Das adriatische Meer wird durch den Besitz von Venetien allein ein französischer See werden. Denn Sardinien befindet sich noch in entzückendem Vasallenstaat von Frankreich und je mehr es sich ausdehnt, desto mehr kommt es in die Abhängigkeit von Napoleon hinein. Venetien an Frankreich kommen sehen, heißt der Propaganda in den Balkan- und Süddonauländern Thor und Thor öffnen.

Sardinien. Der sardinische Minister Cavour hat den Königsthron von Neapel für erledigt erklärt, so wird aus Turin vom 9. gemeldet. Klingt das nicht wie eine Stelle aus einem Märchen? Aber so weit hat es die Freiheit und Gewaltthätigkeit schon gebracht, daß das Märchenhaft wirklich geschieht; natürlich nur zu Gunsten der Revolution gegen Recht und Gerechtigkeit. In der Kammer findet die Annexion Neapels doch Seitens der Nationalen viel Widerspruch.

Neapel. Victor Emanuel ist mit einem Manifest in welchem er seinen Einbruch in das neapolitanische Gebiet mit der elenden Phrase motiviert, daß Deputationen ihn verlangt haben, am 9. in das Königreich Neapel eingezogen. Angeblich erst an demselben Tage sind die sardinischen Truppen, 25,000 Mann, auf drei Punkten eingefallen. Aber auch das ist eine Lüge. Es steht unzweifelhaft fest, daß Garibaldi mit seinen Horden von den Truppen des Königs Franz wiederholt geschlagen wurde und daß er auch in der Schlacht am Voltorno schon so gut wie geschlagen war, als die von ihm dringend verlangten sardinischen Truppen ihm zur Hülfe eintrafen und den Königl. Truppen den Sieg entzissen. Auch englische Schiffs-Kanontiere beteiligten sich neben den Garibaldianern am Kampf. Selbst die Turiner „Opinione“ sagt: „Der Kampf, welcher Anfangs zu Gunsten der Neapolitaner stand, entschied sich hierauf gänzlich zu Gunsten Garibaldi's und der Piemontesen, deren Artillerie den Ausschlag gegeben haben soll. An Todten und Verwundeten zählte man auf beiden Seiten 3500 Mann; einige schätzen die Zahl derselben auf 7000 bis 8000 Mann. Die Neapolitaner waren, vom Könige selbst kommandiert, in drei Kompanien aus Capua zum Angriff ausgezogen; etwa 20,000 Mann stark, waren sie die Garibaldianer auf der ganzen Linie zurück und griffen hierauf deren feste Stellungen an. Nach dem Eintreffen aller Verstärkungen (d. h. der sardinischen Truppen) wurden die Neapolitaner zum Rückzuge nach Capua gezwungen. Der König wurde im größten Feuer gesehen und führte die Truppen mit Muth und Geschicklichkeit in den Kampf. Die Schlacht dauerte von 3 Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittags.“ Es steht ferner fest, daß die Masse des neapolitanischen Volkes für den König ist und daß in Neapel selbst wie in den Provinzen eine täglich stärker werdende Reaktion zu Gunsten des Königs sich erhob. Deshalb, weil Garibaldi sein anarchisches Regiment nicht länger halten konnte, deshalb gab er klein bei und entbot selbst den König V. Emanuel, damit dieser mit seiner Armee die Bevölkerung, welche zu ihrem rechtmäßigen König zurückkehrte und nicht piemontisch werden wollte, für sich unterjöche. Das ist die Geschichte dieser beispiellosen Gewaltthätigkeit. Es steht hie und da fest, daß ohne die Intervention V. Emanuel's der König von Neapel heute schon die Garibaldianischen Horden zurückgeschlagen, seine Hauptstadt wieder eingenommen hätte und wahrscheinlich sich auch bald wieder im Besitz seines Reiches befinden würde. Die Intervention, die feindliche Invasion Sardinens ist es allein, welche das Königreich Neapel, wider den Willen seiner Bevölkerung, dem Könige entzieht. Und da lassen die anderen europäischen Mächte sich noch von dem eben so abgeschwungenen als verfeindeten sog. „Prinzip der Nichtintervention“, welches L. Napoleon zum Schutz seiner und seines Genossen Gemahnen proklamirt, höhnen und äffen!

Rom. „Euer Kaiser verräth uns“, sagte der Papst zu dem französischen Gesandten, und wie recht er hat, zeigen die Thatsachen. „Frankreich“, so schreibt die „Preuß. Ztg.“, „hatte dem Papst zugesagt, Sardinien an der Überschreitung der Grenzen des Kirchenstaates zu verhindern.“ Auf dieses Versprechen vertraute der Papst, vertraute Lamoriciere. Statt es zu erfüllen,

führten Louis Napoleon und Victor Emanuel die elende Komödie mit der Abberufung ihrer gegenseitigen Gesandten auf. Despesch des franz. Gesandten melden, daß in seiner letzten Zusammenkunft mit dem Papste dieser in Thränen ausgebrochen und, nach einer schmerzlichen Scene, während einer ganzen Stunde ohnmächtig geblieben sei. Wahrlieb, auch der Nichtkatholik muß dieses Mitleid und Erfurcht empfinden für diesen körperschwachen doch geistesstarken, edlen Greis, dem der Verrath ein so schweres und schmerhaftes Märtyrerthum auferlegt. Französische Blätter melden, daß der heilige Vater die ihm vom Kaiser Napoleon und König Victor Emanuel als Ersatz gebotene Geldentschädigung verweigert. — Es ist wiederholt die Sache davon, daß der Papst demnächst die große Exkommunikation über Victor Emanuel verhängen werde. Da der Kaiser Napoleon als stiller Sohn der sardinischen Regierung und ihrer Thaten in die Exkommunikation verwickelt werden würde, so soll der Papst, in Erwägung seiner unselbstständigen Stellung in Rom inmitten der französischen Truppen, in der Person des Kardinals Neissach bereits den Prälaten designirt haben, der für die kanonische Exkommunikation des Kirchenbannes die nötige Sorge tragen werde und dies auch könne, weil er sich zur Zeit in einem neutralen Lande befindet. — Die Vorbereitungen zur Abreise des Papstes aus dem Vatikan sind ersichtlich, der Entschluß ist aber noch aufgeschoben worden. Ein offizieller Artikel fordert zu Sammlungen von Peterspfennigen auf, weist aber Subsidien irdischer Mächte zurück.

Rußland. (R. H. 3.) Was jetzt die Politiker hier vorzüglich beschäftigt, sind eigene Worte des Kaisers, die neulich in Gegenwart des ganzen Hofes gesprochen wurden und die mit gespannter Erwartung, siegesbewußtem Stolz und nationalem Selbstvertrauen die Gemüther erfüllen. „Es ist genug der Unruhe, der Rebellion! Bei unserem kaiserlichen Worte, die alte Ordnung muß wieder hergestellt werden, und darüber wollen wir uns mit unseren lieben Nachbarn berathen.“ So ungesähe sprach der Czaar, und der Warschauer Kongress gilt jetzt als Stichwort für alle politischen Unterhaltungen. — In der orientalischen Angelegenheit dürfte leicht ein gewaltiger Schlag geschehen. Sämtliche Donauländer sind russisch gesinnt und in Betreff des noch Mangelnden thun die griechisch-katholischen Missionare das Ihrige. — In Warschau ist die offizielle Anzeige eingegangen, daß der Prinz-Regent von Preußen am 21. Vormittags hier eintreffen wird. — Nach einer Wiener Correspondenz des „Dresd. J.“ würde Russland seinen Tutor Gesandten abberufen.

Aus der Provinz.

Marienburg. 10. Octbr. Heute fand die definitive Eröffnung unseres städtischen Gymnasiums durch den Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Schrader statt. Derselbe führte mit einer wahrhaft klassischen Anrede (worin er des alten Pädagogogen Johannes Sturm Ausspruch, daß die Gymnasien nämlich Weisheit, Veredelung und Gottesfurcht zu lehren hätten, noch als maßgebend für unsere Zeit aufstellt), Herrn Dr. Breiter aus Marienwerder als Direktor der neuen Anstalt und Herrn Dr. Bözon vom Gymnasium zu Lyck als zweiten Oberlehrer ein. Hierauf sprach Herr Bürgermeister Horn im Namen der Stadt seinen Dank gegen den anwesenden Vertreter des Provinzial-Schulcollegiums aus und stellte den Neueingeführten den herzlichsten Willkommensgruß ab, worauf denn Herr Direktor Breiter in höchst ansprechender Weise seine Antrittsrede hielt und mit in ihr sein pädagogisches Glaubensbekenntnis ablegte. Dem Tage zu Ehren fand ein Mittags-Festmahl im Schüzenhause statt, an dem sich gegen 100 Personen beteiligten und bei dem es an heiteren Toasten und sinnreichen Trinksprüchen nicht fehlte. — Noch fehlt die Prima unserem Gymnasio. Bis jetzt sind 25 neue Schüler von auswärts aufgenommen worden. — Mit dem Beginn des Frühlings soll das hiesige Schullehrer-Seminar bedeutend erweitert werden.

J. Preuß. Stargardt, den 9. Oktober 1860. Ihrem Wunsche gemäß, verfehle ich nicht, in Versoig der Mittheilung „Aus der Provinz, J. Preuß. Stargardt, den 5. August“ — „Eib. Aus.“ No. 64. — Ihnen folgendes ergeben mitzuteilen: Heute früh 8 Uhr rückten 50 Mann von den hier garnisonirten Husaren unter dem Kommando des Rittmeisters v. Knobloch von hier aus, um sich nach dem Dörfe Klonowica zu begeben, um dort, wo morgen — den 10. d. Mts. — die Feststellung der im Erkenntniß des Königl. Appellations-Gerichts zu Marienwerder vom 27. Januar 1859 bestimmten Grenzen des Klein-Skrzynka-See's und Übergabe der stiftig gewesenen Ländereien erfolgen soll, den mit der Vorziehung der Exkommunikation beauftragten Gerichtspersonen bei erneuten Widergesichkeiten militärischen Beifand zu leisten. — Obgleich die gefürchteten Städelsführer und Tumultuanten, welche sich bei den jüngsten Ereignissen in Klonowica betheiligt, sich bereits im hiesigen Criminal-Gefängniß in Haft befinden, so ist diese Vorsichtsmaßregel doch als durchaus nothwendig erschienen, um etwaigen weiteren Widergesichkeiten einigermaßen kräftig begegnen zu können, da der größere unbekannte Theil der Tumultuanten nicht eingefangen ist, und ein neuer Versuch der Widergesichlichkeit nicht außer dem Bereich der Möglichkeit liegt, wovon ein neuer Beweis bereits vorliegt. — Nach einer am 7. d. Mts. hier eingegangenen Benachrichtigung der deutschen Besitzer aus Wiek vom 6. d. Mts., ist der aus dem Klein-Skrzynka-See nach dem Schwarzwasser führende Abzugsgroben neuerdings wieder zugedämmt worden, sedenfalls aus dem Grunde, um das Wasser anzustauen und die Wiesen zu überschwemmen, damit die Feststellung der Grenzen am morgenden Tage wieder verhindert wird. Die nötigen Schritte zur Beseitigung dieses Hindernisses sind bereits veranlaßt worden. Ob die betreffenden polnischen Besitzer weitere Eingriffe machen und neue Hindernisse in den Weg legen werden, darüber läßt sich für diesen Augenblick noch nichts bestimmtes

sagen; jedenfalls ist die Buziehung des militärischen Beifandes unter den obwaltenden Umständen nötig und gerechtfertigt. — Neben den weiteren Verlauf dieser Sache werde ich nicht unterlassen, nach Abhaltung des Termins, Ihnen Mittheilung zu machen.

J. Pr. Stargardt, den 11. Octbr. 1860. Gestern hat nun endlich die Feststellung des Kl.-Skrzynka-See's bei Klonowica stattgefunden, nachdem die Gerichts-Deputirten unter Aufsicht des am 9. d. M. bereits dorthin abmarschierten Militärs sich dorthin begaben, der aufgeworfene Damm durchstochen und das angeflaute Wasser abgelaufen war. Eine weitere Widergesichlichkeit hat gestern nicht stattgefunden und haben sich selbst die auf dem Felde beim Kartoffelausgraben beschäftigten Arbeiter bei Ankunft des Militärs ruhig entfernt. Die Sache ist demnach für diesmal ruhig beendet. Heute Mittags traf das am 9. d. M. nach Klonowica abmarschierte Commando Husaren hier wieder ein. — Am hiesigen Orte bildet sich unter Leitung des Conrektors Kuhls ein Gefang.-Verein und soll bereits in der am 18. d. M. angefechteten General-Versammlung die Entfernung der Statuten etc. erfolgen. — Montag, den 15. d. M. findet ein von dem Vorstande der hiesigen Schützengilde veranstaltetes Mittagsessen im Schützenhause statt. — Am 7. d. M. gerieth in unserer Nähe auf der Dirschauer Chaussee ein Fuhrwerk in Brand. Der Fuhrmann, dies bemerkend, sprang vom Wagen, auf seinen Ruf folgten ihm die anderen Personen nach, durch das Geschrei wurden die Pferde scheu und gingen mit dem brennenden Wagen durch. Bei der Mühle des hiesigen Mühlbesitzers Piecke wurden die Pferde aufgehalten und der Wagenbrand gelöscht. Ein Unglück ist dabei nicht vorgekommen.

Elbing. Vorgestern mit dem Schnellzuge sind Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Carl und Albrecht von Preußen, so wie des Ersteren Schwiegersohn, der Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen und bei Rhein, auf der Reise nach Wilna, wo S. M. der Kaiser von Russland heute den 13ten eintrifft, hier durchgereist.

— Aus einer Ortschaft bei Marienburg erhalten wir von einem sehr achtbaren Landmann folgende Mittheilung: „Kartoffelpreis. Es wird immer ein bedeutender Theil Kartoffeln zum Füttern des Viehs gepflanzt. Wenn aber zwei Scheffel Kartoffeln teurer sind als ein Scheffel Hafer, dann futtern Viele lieber Hafer und verkaufen die Kartoffeln. Die Consumenten dürfen demnach wegen der Kartoffelpreise nicht ängstlich sein.“

— Von Seiten einiger Musikfreunde dieser Provinz waren mit dem berühmten Berliner Domchor Verhandlungen dahin angeknüpft worden, daß derselbe im Laufe dieses Winters nach der Provinz Preußen kommen und in den größeren Städten derselben, namentlich in Königsberg, Danzig und Elbing, Konzerte geben möchte. Wie wir hören, haben diese Verhandlungen leider bis jetzt kein günstiges Resultat erzielt.

— Mit Bezug auf unsere Mittheilung in No. 79. d. Bl. können wir heute das kunstfeste Publikum davon benachrichtigen, daß der rühmlich bekannte Professor der Magie, Herr Adolph Bils, hier angekommen ist und einige Vorstellungen im Schaupielhause geben wird. Die Productionen, welche Herr Bils ausführt, sind in der That neu und staunenswert; auch hier hat derselbe in einigen Privatzirkeln höchst überzeugende Proben seiner Kunst abgelegt.

— Der am Montag von Trunz hier eingekommene Mann, der sich selbst für einen Raubmörder ausgegeben hatte, aber hier als geisteskrank erkannt wurde (Eib. Anz. No. 82.), soll früher Militärarzt gewesen sein und aus Gumbinnen herstammen; auch befinden sich am hiesigen Orte einige ganz angehobene Familien, mit welchen der Unglückliche verwandt ist. Wahrscheinlich werden diese die nötigen Schritte für ihn thun. Auf welche Weise es dem Manne gelungen ist, unangefochten bis in diese Gegend zu kommen, hat noch nicht ermittelt werden können.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Marie mit dem Kaufmann Herrn Ewald Haarbrücker zu Elbing beeihren wir uns Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hiermit anzuseigen.

Berlin, den 8. Oktober 1860.

Wilh. Schönenmann und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

**Marie Schönenmann,
Ewald Haarbrücker.**

Berlin.

Elbing.

Entbindungs-Anzeige.

Heute 9 Uhr Abends wurde meine liebe Frau Mathilde geb. Trzeckal von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Hoppenau, den 10. Oktober 1860.

A. Hünz.

Die Arbeiterfrau Hauserberg, Jungferndamm No. 13., deren Ehemann sich heimlich von hier entfernt hat, und die mit ihren 4 Kindern in der größten Dürftigkeit lebt, läßt am Sonntage, den 14. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr ihr jüngstes Kind in der Heil. 3-Königen-Kirche tauzen. Taufzeugen werden hiermit auf diesem Wege eingeladen, da die Wöchnerin schwer frank dargestellt.

Gewerbe-Verein.

Montag den 15. d. M. Abends 7 Uhr, ordentliche Versammlung im Stadtverordneten-Lokale.

Gegenstand des Vortrages:
Der electrische Strom. (Fortsetzung)

Nationalbank.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs am 15. d. M. werden wir in dem seither dazu gewährten Lokale Vormittags 11½ Uhr eine Gabenvertheilung an solche hilfsbedürftige Veteranen veranstalten, welche Gnadengehalt aus öffentlichen Fonds nicht beziehen.

Elbing, den 12. October 1860.
Der Vorstand des Frauen- und Jungfrauen-Vereins zur Unterstützung invalider vaterländischer Krieger.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Königs

feiern die Mitglieder des 2. Schützenvereins Montag den 15. d. M. durch ein gesellschaftliches Abendessen im Saale des Kameraden Herrn Stark in der Erholung.

Der Vorstand.

Sonnabend, den 13. October c.
Abends 7 Uhr:

Instrumental-Concert

im Saale der Bürger-Ressource.

Billette à 3 Sgr. sind bei Herrn Berck und Herrn Heyler zu haben. Entrée an der Kasse 5 Sgr.

Mittwoch, den 17. October c.

Abends 7 Uhr:

I. Sinfonie-Concert

im Saale des Casino.

Programm:

Ouverture: Meeresstille und glückliche Fahrt von Mendelssohn, Sinfoni G-dur von Haydn. Les Abencérages, Ouverture von Cherubini. Sinfonie pastorale von Beethoven.

Billets (6 Stück 2 Thlr.) sowie einzelne Billets à 12½, Sgr. sind vorher bei Herrn Maurizio und in der Neumann-Hartmann'schen Musikalien-Handlung zu haben.

Damroth.

Elbinger Stadt-Theater.

Aegyptischer Zauberpalast. Sonntag den 14. und Montag den 15. Oktober, 2 große Vorstellungen in der Experimental-Physik und modernen Magie, gegeben vom Professor Adolph Bils aus Athen.

Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr. Das Nähere die Zettel.

Gepäckträger-Institut.

Bei Beförderungen von Gepäckstücken von der Bahn werden weniger als drei pro Stück mit 1 Silbergroschen berechnet. Die Fortschaffung von drei und mehr kostet 2 Sgr. 6 Pf.

J. Wieler.

Montag, den 15. Oktober c. Vormittag um 10 Uhr sollen vor dem Gerichts-Gebäude hieselbst

2 Pferde und 1 Kuh

öffentlich verauktionirt werden.

Elbing, den 10. October 1860.

Grunewald,

Auktions-Kommissarius.

Montag, den 15. Oktober c. Vormittag um 10 Uhr soll vor dem Gerichts-Gebäude hieselbst

1 Schuppenpelz

öffentlich verauktionirt werden.

Elbing, den 10. October 1860.

Grunewald,

Auktions-Kommissarius.

Montag, den 15. Oktober c. Vormittag um 10 Uhr soll vor dem Gerichts-Gebäude hieselbst

ein großer Beschlagwagen

öffentlich verauktionirt werden.

Elbing, den 10. October 1860.

Grunewald,

Auktions-Kommissarius.

Dienstag, den 16. Oktober c. Vormittag 10 Uhr sollen vor dem Gerichts-Gebäude hieselbst circa 200 Kisten mit Cigarren öffentlich gegen gleich baare Zahlung verauktionirt werden.

Elbing, den 10. October 1860.

Grunewald,

Auktions-Kommissarius.

Bekanntmachung.

An dem Gymnasium zu Marienburg hat mit dem heutigen Tage der Unterricht in den Gymnasiaklassen (Septa bis Sekunda einschl.) den beiden Vorbereitungsklassen und den Realabteilungen für die vom Griechischen dispensirten Schüler begonnen. Der unterzeichnete Direktor ist zur Aufnahme neuer Schüler bereit und im Stande geeignete Pensionen am hiesigen Orte auf Anfrage nachzuweisen.

Marienburg, den 11. Oktober 1860.
Dr. Breiter.

Gummi-Schuh
vollständiges Lager aus der Fabrik Compagnie Nationale, bestes Fabrikat, was jetzt gefertigt wird, offerirt, um Verwechslungen vorzubeugen Fischerstraße No. 16.,
W. A. Rübe.

Strickwolle
empfiehlt billigst W. A. Rübe.
Haß- u. Bestechgarn
erhielt Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

Den Empfang neuer Modell-Sachen zeigt ergebnist an
L. Hardt, Schmiedestraße No. 18.

Gummischuhe u. Filzschuhe
für Damen, Herren und Kinder empfiehlt in
größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

J. C. Voigt, Brückstraße 21.

Aechte Havanna-, Bremer wie
Hamburger Cigarren
in abgelagertter Waare empfiehlt bei billigster
Preisnotirung

Arnold Wolfeil.
Wachs-, Paraffin- und Stearin-Kerzen empfiehlt
Arnold Wolfeil.

Ananas in Karaffen, franz. Früchte
in Zucker-Saft, roth und weiß Gelatine, Mocheln, Champignons, Limonien, Oliven, Capern, Tafel-Bouillon, Austrach, Zuckerschooten, englische Saucen, feinsten Pecco- und Imperial-Thee, feinste Vanille, wie Chokoladen aller Art empfiehlt

Arnold Wolfeil.
Mein reichhaltig sortirtes Cigarrenlager in vorzüglicher abgelagertter Waare, empfiehle ich zu Preisen von $3\frac{1}{2}$ bis 50 Thlr. pro Mille.

Ludwig Alsen.
Frische Königsberger Rinderfleck
bei W. Fast.

Eine zweite Sendung frischer Hasen habe ich so eben empfangen und empfiehle dieselben billigst.

Otto Meyer,
heilige Leichnamstraße No. 21.
Frische Königsberger Rinderfleck und Wiener-Würstchen empfiehlt täglich
H. Sudermann,
im goldenen Löwen.

Saure Gurken,
sod- und stückweise, empfiehlt
W. Fast.
Gut abgelagertes Braun- und Weiß-Bier, in bekannten Drei-Quartier-Flaschen à 1 Sgr., empfiehlt
R. H. Rübe, Burgstraße No. 3.

Frische echte Saiten für Violin und Cello habe ich so eben empfangen und kann dieselben als haltbar und reinfliend empfehlen.

W. Schnell.

Baker- und Jarvis-Guano offerirt billigst

Moritz Mühle.

Mahagoni-Holz offerirt
W. du Bois.

Donnerstag den 11. d. M. bin ich mit einer Ladung guter reifer Pflaumen aus der Neuenburger Niederung hier angekommen.

Barth.

Rasirmesser, Taschenmesser und Scheeren, sauber und gut gearbeitet, sowie Bruchbänder aller Art empfiehlt

E. Hellgärt, kurze Hinterstraße 12.

Auch werden daselbst Messer und Scheeren geschliffen und reparirt.

Verschiedene neue Wagen,
sowie ein wenig gebrauchter
3-sitziger offener Wagen
empfiehlt F. R. Biegler,
lange Hinterstr. 36.

 1 birk. Flügel von Marty aus Königsgbg, 6 Octav. br. neu beledt u. neu besaitet, ist für 55 Thlr. zu verkaufen oder für 1½ Thlr. zu vermieten l. h. Geiststr. No. 11.

Lindene Spinde stehen zum Verkauf
heil. Geiststraße 51.

Eine brauchbare Drehrolle steht zum Verkauf
kleine Stromstraße No. 4.

Ein Hof in Crossen, dicht bei Preusch Holland, von 400 Morgen preußisch Maß, soll mit vollständigem lebendem und todttem Inventario und mit voller Crescens für 22,000 Thlr., mit einer Anzahlung von 11,000 Thlr., durch mich verkauft werden. Näheres bei E. Truhardt, Geschäftagent, Junkerstr. 14.

Sonnenstraße 37. ist ein fettes Schwein zu verkaufen.

Drei Kühe, von denen eine den 22. d. M., zwei in den ersten Tagen des Dezembers milch werden, sind zu verkaufen bei

F. Klatt, in Eschenhorst.

Zwei im vollen Euter und binnen acht Tagen kalbende Kühe sind veräußlich in Klein Wickerau bei E. Hirschfeld.

Eine milchende Ziege ist zu verkaufen
Neuegutstraße No. 2.

 Drei fette Schweine stehen zu verkaufen
heilige Leichnamstraße No. 28.

Lange Hinterstraße No. 11., 2 Tr. h., ist eine Stube an einzelne Personen zu vermieten. Das Nähere daselbst.

Ein trockener Keller ist zu vermieten
Lange Hinterstraße No. 25.

Ein Saal gute Betten sind zu vermieten
äußern Mühlendamm No. 18. Auch finden das. 2 Kostgänger gute Aufnahme.

Pensionnaire finden freundliche Aufnahme
heilige Leichnamstraße No. 118., auch wird daselbst Unterricht in Klavierspiel, Mathem. und anderen Schulwissenschaften ertheilt.

Ich wohne Taubenstraße No. 7.
Lenz, Lohndiener.

NB. Auch habe ich eine kleine Stube an einzelne Herren zu vermieten.

Meinen geehrten Kunden zeige ich die Veränderung meiner Wohnung nach der Mauerstraße No. 18. an und bitte um ferneres Vertrauen. G. Bentner, Schneiderstr.

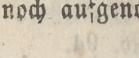
Ich wohne jetzt Johannisstraße No. 2.
Ewald, Tischlermeister.

Dem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Wasserstraße 10., sondern Burgstraße No. 29. wohne und bitte mich mit Anträgen zu beehren.
Wittwe Golz, Gesinde-Vermieterin.

Alle Sorten Gummischuhe werden reparirt
lange Heil. Geiststraße 5., im Hinterhause.

Ich wohne jetzt Apothekerstraße No. 97., bei Schuhmacherstr. Herrn Schmidt. Lina Kapitller, Damenschneiderin in Pr. Holland.

Ein kräftiger Arbeitsbursche wird verlangt
Brückstraße No. 21.

 Bäume zum Überwintern werden noch aufgenommen Sonnenstraße No. 29. bei

A. Großmann.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich vom heutigen

Tage ab mein Geschäft aus der Burgstraße nach der

Schmiedestr. No. 18.

neben Herrn Schirmacher verlegt habe und empfehle ich mich zur Anfertigung aller Posamentier-Arbeiten mit dem Bemerk, daß ich durch den Empfang eines vollständigen Sortiments von Seide und Wolle in den Stand gesetzt bin, neben geschmackvoller Arbeit die möglichst billigsten Preise zu stellen.

Elbing den 12. Oktober 1860.

Adolph Korth.

Musikalien-Abonnements.
bei anerkannt grösster und bester Auswahl
billigst (von 5 Sgr. monatlich ab) in der Steingräber'sche Leihanstalt.

Tanz-Unterricht.

Den 11. d. Mts. hat mein Tanz-Unterricht begonnen. Diejenigen, welche noch beitreten wünschen, belieben sich im Laufe nächster Woche zu melden.

J. J. Bruhn,
Alter Markt No. 8., 2 Tr.

Ich brauche einen Lehrling
Lewin, Bädermeister.

Eine ordentliche Aufwärterin wird gesucht
lange Hinterstraße No. 36., 2 Tr.

Gelder, die auf Hypothek zu begeben sind: 700, 800, 1300, 3000 und 8000 Thaler, wie auch 3 Geldposten à 2000 Thlr., sind gegen pupillarische Sicherheit, womöglich in der Umgegend von Elbing, zu begeben durch

P. Claassen, heilige Geiststr. 43.

Sichere Wechsel werden discontirt und Dokumente gekauft von

P. Claassen.

1) Ein frequentes, hart an einer Chaussee und Poststraße gelegenes Gasthaus, mit 5 Morgen Land 1. Klasse, in einer der besten Lagen und Gegenden Westpreußens, 2 Meilen von der Eisenbahnstation, zwischen dem Eisenbahnhn mehrerer See- und Handelsstädte, ist eingetretener Veränderung halber mit 2500 Thlr. Anzahlung, mit vollem Inventarium zu verkaufen durch

P. Claassen,

in Elbing, heilige Geiststraße No. 43.

2) Eine Beizung mit 6 Hufen culmisch, Acker- und Wiesenland erster bester Klasse, mit vollständigem Inventarium, guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, auf dem Landplane, an Chaussee und in der Nähe von Absatz-Städten belegen, ist mit 9000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Die auf diesem Grundstück eingetragenen Capitalien können fest stehen bleiben. Die näheren Bedingungen sind zu erfahren bei

P. Claassen, in Elbing.

3) Große und kleine Besitzungen auf der Höhe und in der Niederung, Gathäuser, Hackenbuden, Mühlen-Grundstücke, städtische und vorstädtische Gathäuser, wie auch Häuser mit Hofraum, Gärten, Land, Stallung und Remisen, Bäckereien u. s. w. weiset zum Verkauf nach

P. Claassen.

Ich habe einige Capitalien zur Begebung auf städtische oder ländliche Grundstücke zur ersten Stelle an Hand. E. R. Waas.

Zwei Hörner, ein buntes und ein rothes sind mir entlaufen. Wer mir zur Wiedererlangung derselben verhilft, erhält eine angemessene Belohnung. Mey, Thumberg.

Warnung ich Warne ein jeden Niemand die Schmuggelede die ich in meinen Brandheissen aus gesprochen habe indem ich eine Treue und Ordnlich Frau hab und ihr niemand nichts schlechtes nachsagen kan A. Borm.

G. Hakenbeck,
Conditor,
lange Hinterstraße No. 23.

Die Tuch-, Manufactur- und Modewaaren-Handlung
von **S. Grau & Co.**, Fischerstraße No. 27.,
empfiehlt als außergewöhnlich billig:
Coul. Ball-Röben in Mull a jour à 2 Thlr. 15 Sgr.
Coul. u. weiße Ball-Röben in Tüllatan 1 Thlr. 20 Sgr.
Coul. u. weiße Ball-Röben in Tüll 3 Thlr. 20 Sgr.
Coul. mit Gold u. Silber, Prinzen Alice 6 Thlr. 15 Sgr.
Hochachtungsvoll
S. Grau & Co.

Engl. und Schlesisch Leinen.

Die Schirm-Fabrik von J. C. Voigt, Brückstraße 21.,
empfiehlt ihr Fabrikat dauerhafter seidener und baumwollener Regenschirme zu billigsten Preisen. Reparaturen und neue Bezüge, zu denen ich Stoffe auf Lager habe, werden schnell und sauber ausgeführt.

Von Herr J. Fühtrott in Leinefelde (Reg.-Bez. Erfurt) erhielt ich eine sehr große Proben-Niederlage von aus Haar sehr künstlich und sauber gearbeiteter Schmuck-Gegenstände, best. in den verschiedensten künstlichsten Mustern von Haarketten, Haararmbändern, Haarnadeln, Haarringen, Haarbroschen, Haarboutons &c. &c.

Eine jede Bestellung wird nach gewünschtem Muster in 8 Tagen gut ausgeführt. Da diese Arbeiten sehr elegant und auch das Neueste ist, was die jetzige Mode hat, so empfiehlt solche für gefälligen Anblick.

C. R. Gerike.

Wasser- und Lange Hinterstrassen-Ecke No. 2.
NB. Jede gewünschten Haare lassen sich zu den Arbeiten anwenden.

Twill-, Tuch- und Double-Stoff-Mäntel, sowie **Topen** in **Double** und **Chinchilla** empfiehlt billigst. **F. Kägelmann**,
Alter Markt 31.

Die Porzellan-Niederlage

von
F. Adolph Schumann,
ist durch neue Zusendungen weißer, dekorirt. und Ausschuss-Porzellane vollständig fortirt.

Gänse-Pökelfleisch
und
Gänse-Weißsauer
bei **W. Fast.**

Die ersten ächten teltover Rübchen und neuen russischen Schotenkerne,

sowie frisch eingemachte Ananas, Perigord-Trüffeln in Gläsern und neue trockene Trüffeln und Morcheln, neue smyrn. Feigen, russ. Tafel-Bouillon, Sardinen in Oel, Mixed Pickles und Piccalilla, engl. Saucen, Champignons, feinste Vanille, neue holl. und beste Matjes-Heringe, sowie Stearin-Lichte, Paraffin-Kerzen, weisse Wachs- und Altar-Lichte empfing und empfiehlt.

Herrmann Entz.
Heilige Geiststrasse No. 14.

Crown Jhlen Heeringe
offerirt billigst

C. A. Berenger.

Eine neue Sendung besser **Thorner Pfefferkuchen** von **Gustav Weese** ist so eben eingetroffen in dem Mehl- und Brod-Gefäuf-Geschäft in der Schmiedestrasse neben Herrn Maurizio.

Für Brust- und Hustenleidende empfiehlt als das vorzüglichste, dabei annehmste Linderungsmittel den wirklich ächten

Brust-Sirup
pro Flasche 4 Sgr. bis 1 Thlr., ächte Brust-Karamellen, ächte Malz, Mohrrüben, Himbeer-Bonbons und Gerstenzucker, sowie alle Sorten Chokoladen, Chokoladen-Pulver und sonstige Konfitüren zu den billigsten Preisen.

G. Hakenbeck,
Conditor,
lange Hinterstraße No. 23.

Eine neue Sendung schöner Armerle: zunge und Stickereien, Tüll's, Mull, Mainsock, Grass-Cloth, Epizien, Negligeezunge, Parchend, Strickwolle, so wie eignen gearbeitete Morgenhauben und Wollschälen empfehlen.

J. H. Schultz & Co.,
Lange Hinterstraße No. 12.

Die Puzz- und Mode-Waaren-Handlung
von **W. Reichert**,
Wasserstraße No. 38.,
empfing und empfiehlt sämmtliche Puzzgegenstände für die Herbst- und Winter-Saison.

Die Ofen-Fabrik

von **J. J. Hambruch**,

Sonnenstraße No. 6.,
empfiehlt ihr wieder vervollständigtes Lager von feinen und mittelweissen, so wie farbigen Ofen zu möglichst billigen Preisen.

Die Pianoforte-Fabrik

von **F. Weber**

empfiehlt durch neue Zusendung sein gut sortirtes Lager von Flügel-Pianino in Polisander- und Mahagoni-Holz. Die Pianino zeichnen sich vorzüglich durch gute Stimmbaltung wie durch ihren starken Ton aus; für die Dauerhaftigkeit wird garantiert. Alte Instrumente werden in Zahlung angenommen.

Mein Lager von sehr schönem

bayr. Bier auf Flaschen

erlaube ich mir bestens zu empfehlen

W. Fast.

Bieländer Kartoffeln,

gesund und von gutem Geschmack, werden in beliebigen Quantitäten mit Anfuhr offerirt.

Proben stehen aus und werden Bestellungen entgegengenommen bei

Harms & Feick,

Sperlingsstraße No. 7.

Heute Abend Nürnberger Bier
vom Fass

bei **W. Fast.**

Dem städtischen und vorstädtischen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich am heutigen Tage als Fleischermesser eithalt habe. Es sind täglich bei mir frisch alle Arten Fleisch zu haben.

Verkaufsstätte: Rathausbude No. 20.

Ich bitte um genaualen Zuspruch.

Ferdinand Will, Fleischermeister,

Heilige Leichnam-Straße No. 94.

Hiermit die ergebene Anzeige,
daß ich an hiesigem Platze unter der
Firma:

H. Scharnitzky,
ein Getreide-Faktorei-Geschäft
etabliert habe.
Mein neues Unternehmen durch in
dieses Fach einschlagende Aufträge zu
unterstützen bittend, zeichnet
Hochachtungsvoll

Herrmann Scharnitzky,
Elbing, Alter Markt und lange Hin-
terstraße, Echans No. 21.

Tanz: Unterricht.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene An-
zeige, daß ich jetzt persönlich in meiner Woh-
nung, Kettenbrunnenstraße No. 12. und 13.,
geneigte Meldungen: 1) zum geschlossenen
Zirkel von erwachsenen Damen und Herren,
2) Meldungen für Kinder-Zirkel noch erge-
benst entgegen nehme.

C. F. W. Lehmann,
Tanzlehrer aus Königsberg.

Den geehrten Damen Elbings und der
Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich
mit Anfertigen von Haararbeiten, bestehend
in Scheiteln, Flechten, Locken, Crepe's, zur
Verstärkung der Scheitel beschäftige. Gleich-
zeitig empfiehlt ich mich zum Frisieren täglich,
wie auch bei vorkommenden Festlichkeiten,
desgleichen zum Winden von Brautkränzen.
Die Arbeiten werden sauber auf's Täschendie
und Modernie ausgeführt. Dadem ich ergebenst
bitte, mich mit Aufträgen beehren zu wollen,
sichere ich die reelle Bedienung zu.

Laura Cieskowsk, lange Hinterstr. 12.

Besäze und Striche werden bei mir grob
und fein gebräunt. Laura Cieskowsk.

Ein Schreiber-Eleve kann sofort bei mir
eintraten.

Pr. Holland, den 11. Oktober 1860.

Echtermeyer,

Rechts-Anwalt.

Platina-Feuerzeuge
werden gekauft und reparirt
Kettenbrunnenstraße 22. Wielsch.

Montag, den 15. October c.:

Musikalische Unterhaltung,
wozu freundlichst einladet E. W. r.

Tanz für Bürgerfamilien

findet Montag den 15. d. M. eine Eröffnungs-
feier mit **Concert** veranstalten. Indem
ich bei freundlicher Aufwartung für gute
Getränke und Späßen gesorgt habe, bitte ich
ein geehrtes Publikum um recht zahlreichen
Besuch. **F. W. Obrikatis**.

Die vormals **Stahl'sche Gast-**

wirthschaft, kleine Ziegelscheunstr. No. 4.
und 5., jetzt genannt zur **Berg-Halle**,
habe ich häufig übernommen und werde
Sonnabend den 13. d. M. eine Eröffnungs-
feier mit **Concert** veranstalten. Indem
ich bei freundlicher Aufwartung für gute
Getränke und Späßen gesorgt habe, bitte ich
ein geehrtes Publikum um recht zahlreichen
Besuch. **F. W. Obrikatis**.

Morgen Sonntag den 14. d. Mis.
zur Vorfeier Sr. Majestät des Königs,
findet **Tanzvergnügen**, in meinem
Vokale statt. Das Garderobe-Zimmer
ist eine Treppe hoch. Es lädt ergebnst

ein J. Mittsch.

Englisch-Brunnen.

Montag d. 15. d. musical. Unterhaltung.

Neue Welt.

Sonntag den 14. findet **Tanz** statt.

Sonntag den 14. Oktober **Tanz** für
Bürgerfamilien. Um zahlreichen Besuch
mit A. Walzer, Schillingsbrücke.

Concert und **Tanzvergnügen**

Sonntag den 14. d. Mis. in **Terranova**.

W. Fleischauer.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Werner in Elbing.
Gebrüder und Verleger von
Agathon Werner in Elbing.

Heilige

Beilage zu No. 83. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 13. Oktober 1860.

Tarif

des

Gepäckträger- und Arbeiter- Beschäftigungs-Instituts für Elbing.

Für ein Päckchen, das der Packträger im Vorübergehen mitnehmen kann, ohne dabei größere Zeit in seiner Berrichtung zu verlieren, 1 Sgr.

Für einen Gang im Innern der Stadt, es ist gleich hiebei, ob mit oder ohne Korb, jedoch darf die Belastung nicht über 50 Pfund sein, am Tage 2 Sgr., bei Nacht 4 Sgr.

Für einen Gang mit der Karre bis 150 Pfund am Tage 3 Sgr., bei Nacht 5 Sgr.

Für einen Gang mit der Trage am Tage 3 Sgr., bei Nacht 5 Sgr. pro Mann.

Der Transport von Paketen nach und von der Eisenbahn.

Für einen Mann mit oder ohne Korb bis 50 Pfund am Tage 2½ Sgr., bei Nacht 4 Sgr.

Für einen Mann mit der Karre zu 150 Pfund am Tage 4 Sgr., bei Nacht 6 Sgr.; mit Trage pro Mann 4 Sgr. bis 150 Pfund.

Noch billiger werden die Sachen expediert, wenn dieselben so rechtzeitig ange meldet werden, daß mehreren Auftraggebern ihre Pakete zugleich befördert werden können. Eben so wird es bei dem Transport der Sachen nach und von den Dampfschiffen gehalten.

Für gewisse Zeit pro Mann mit oder ohne Korb pro Stunde 3 Sgr., die nächst angefangene Stunde 2 Sgr., für einen halben Tag 10 Sgr., für einen ganzen Tag 18 Sgr.

Pro Mann mit der Karre oder Trage pro Stunde 4 Sgr., die angefangene Stunde 2 Sgr., für einen halben Tag 12½ Sgr., für einen Tag 22½ Sgr.

Der Tag wird von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends gerechnet.

Bei Bedarf von ein oder mehrere Mann zu Tagesarbeit auf bestimmte Zeit, werden die Preise bei vorheriger Bestellung ermäßigt.

Instrumente tragen im Innern der Stadt pro Mann 5 Sgr., nach Außen nach vorhergegangener Abmachung.

Als Sicherheitswacht (Privatwächter) oder Krankenwärter pro Mann am Tage 18 Sgr., bei Nacht 20 Sgr.

Bei Wachposten auf längere Zeit tritt eine Ermäßigung ein.

Für expresse Boten pro Mann und Meile 10 Sgr., die angefangene nächste Meile 5 Sgr. Für regelmäßige Boten auf bestimmte Zeit tritt eine Ermäßigung ein.

Für Begleitung von Pferden oder Transport derselben über Land, so wie auch bei Viehtransport, eben so bei Versendungen eines Mannes auf weitere Touren, nur nach vorhergegangener Abmachung.

Kleiderreinigen, Wassertragen, Essenholen,

so wie jede Art Berrichtungen, die auf bestimmte Zeit abgemacht werden können, werden bei Annahme billig berechnet.

Flaschenspülen, Wein- und Bier-Absäubern

pro Mann und pro Stunde 2½ Sgr., pro Tag 20 Sgr.

Begleitung eines Mannes mit Regenschirm und Laterne,

einen Gang im Innern der Stadt 3 Sgr., bei Nacht 4 Sgr. Der Regenschirm kann gegen 1 Thlr. Pfand mitgenommen werden, muß aber vor Ablauf einer Stunde zurück-

gebracht sein; pro Stunde 2 Sgr. und jede nächste folgende Stunde 1 Sgr.

Billetteure bei Konzerten.

Von Mittags bis Abends 10 Uhr 12½ Sgr.

Als Instrumentszeuge.

Pro Mann und Fall 5 Sgr.

Jeder Gepäckträger ist verpflichtet, eine Marke für die erhaltene Zahlung auszufestigen, und wird ein geehrtes Publikum darum ersucht, hierauf gefälligst zu achten, weil nur bei Vorzeigung dieser Marke auf Schadenersatz gerechnet werden kann.

Zur größeren Bequemlichkeit eines geehrten Publikums werden Bestellungen zum Abholen der Sachen an unten benannten Orten angenommen. Die zu diesem Zwecke baselbst ausliegenden Tafeln werden am Tage 1 Stunde vor Abgang jeden Zuges und zur Nacht bis halb 10 Uhr revidirt.

Herr **Lau**, im „Englischen Hause“,

Herr **Staesz**, Wasserstraße,

Herr **Goosen**, Wasserstraße,

Herr **Dous**, Herrenstraße,

Herr **Weihmann**, Alter Markt.

Die Abnahme der Marke seitens des Auftraggebers garantirt einzig und allein für Schadenersatz.

Diejenigen Zahlungen für geleistete Dienste, welche die Auftraggeber nicht sofort an die Gepäckträger gegen Marken abmachen wollen, sind nur an die Kasse des Instituts, „Englisches Haus“ No. 3., gegen Quittung derselben zu entrichten.

Jacob Wieler.

Amtliche Verfugungen.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 17. Oktober

Nachmittags 3 Uhr

wird auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz die gewöhnliche Sprühen-Probe stattfinden.

Sämtliche zum Feuerlöschdienste verpflichteten Mannschaften werden hierdurch aufgefordert, sich dazu pünktlich einzufinden.

Elbing, den 2. Oktober 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

An unserer höheren Stadtchule sind nach erfolgter Besetzung der Stelle eines Direktors an derselben nachstehende Lehrerstellen noch zu besetzen:

1) die Stelle eines ersten Lehrers mit 500 Thlr. Gehalt jährlich,

2) zwei Elementar-Lehrer-Stellen mit resp. 200 und 220 Thlr. Gehalt jährlich.

Zu der Stelle des ersten Lehrers können nur Bewerbungen von Theologen, welche die veniam concedandi erworben und die Prüfung pro rectoratu bestanden haben, resp. von einer wissenschaftlichen Prüfungs-Commission geprüft worden sind, berücksichtigt werden.

Zur Bewerbung um die beiden Elementar-Lehrer-Stellen ist die in einem Seminar mit mindestens dem Zeugnisse No. II. bestandene Prüfung erforderlich.

Die Wahl erfolgt nach abgehaltener Probe-Lektion.

Pr. Holland, den 8. Oktober 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der eingewallte Theil der Kl. Horns ampe bei Grenzdorf wird mit dem 1. Januar 1861 pachtlos. Zur fernerweiten Verpachtung derselben auf ein oder mehrere Jahre steht ein Termin auf

Donnerstag, den 18. October c.

Nachmittags 2 Uhr

im Geschäft-Lokale hier selbst an.

Hörsterbusch, den 5. Oktober 1860.

Königl. Domänen-Administration.

Holz-Verkauf.

In den diesjährigen Schlägen des Gräfl. Dohna'schen Forst-Reviers Schlobitten wird eine bedeutende Menge extra starke und

starker Nußholz von Eichen, Buchen und Kiefern zur Abnutzung kommen. Kauflustige können wegen der Anzahl und Stärke des Materials nähere Auskunft bei dem unterzeichneten erhalten.

Schlobitten an der Ostbahn, den 6. Oktober 1860.

Der Oberjäger.

Schmidt.

Sephir- und engl. Tapisserie-Wolle erhielt und verkauft nach neuem Vollgewicht

Daniel Peters,

Wasserstraße No. 26.

Silber-Tressen in zwei verschiedenen Qualitäten erhielt

Daniel Peters,

Wasserstraße No. 26.

Die Pusch- und Modewaaren-Handlung

von Geschw. Grunwaldt,

lange Hinterstraße No. 38., empfiehlt moderne Herbst- und Winterhüte, Capotten, Hauben, Aufsätze, Coiffüren in Chenille und Band, Filzhüte für Knaben, so wie Blumen, Bänder, Blondinen, Goldgürtel, Goldschmiede und Schnallen, Neze, Cravatten, gesickte Garnituren in Tüll und Mull, wie Aermelzeuge in allen Sorten.

Sein großes Lager vorzüglichem **Champagners**, ächten französischen à 45, 50 und 55 Sgr., besten deutschen à 35 und 40 Sgr., empfiehlt besonders Wiederverkäufer die Weinhandlung von

Ferd. Freundstück,
in Elbing.

Moras haarstärkendes Mittel beseitigt in 3 Tagen die Schuppenbildung, macht das Haar weich und geschmeidig, und befördert das Wachsthum in nie gehänter Weise. Per Flasche 20 und 10 Sgr. Allein acht bereitet in der Fabrik ätherischer Oel von

A. Moras & Comp., Cöln.

Zu haben bei

Adolph Kuss.

Eine große Auswahl fertiger Herrenkleider als: seine Überzieher, Winterröcke in Düsseldorf und Calmuck, Knaben-Überzieher, Tuchröcke, Hosen und Westen empfiehlt ergebenst (unter Garantie sauberer Arbeit.)

Eb. Weiss, Schneidermeister,
Heil. Geiststraße 36.

Frisch gebrannter Kalf, die große 2 Scheffel-Tonne à 1 Thlr. 2 Sgr.

6 Pf., im Holzraum am Markenthor.

W. du Bois.

Bunte Lindene Dielen, eichene Dielen, 1 1/4", 1 1/2", eichene Hackbäume, Kössterne Bohlen, 3", 4", eichene Baumpfähle bei

C. Banduhn.

Schlitten-Kufen, zu Spazier- und Arbeits-Schlitten bei

C. Banduhn,
Königsbergerstraße No. 13.

Damen - Mäntel

in Twills, Tuch, Rips und Chinchilla, sowie Jacken in billigen wie auch seinen Stoffen sind stets vorrätig

J. Unger, Fischerstraße No. 2.

Auf mein großes Lager $5\frac{1}{4}$ breiter inländischer und französischer Cattune, erstere von 3 Sgr. ab, erlaube mir ergebenst aufmerksam zu machen.

J. Unger, Fischerstraße No. 2.

Bei beginnender Saison erlaube mir mein vollständig assortirtes

Nauchwaaren - Lager

bestens zu empfehlen.

Pelze, Schlittendecken, Pelztiefeln, wie auch Muffen, Kragen, Stola's und Manschetten jeder Art sind stets in größter Auswahl vorrätig und führe ich jede Bestellung aufs Schleunigste und Billigste aus.

Jacob Weinberg,

lange heilige Geiststraße No. 1.

Nouveautés

Berliner Mützen, Stepphüte, Shipse, Tücher u. s. w.

Commissions - Lager

Berliner Herren- und Damenstiefeln jeder Art bei

Elbing, lange Hinterstrasse 31.

Schöne doppelt gesiebte Nuss- und Kamin - Kohlen offerirt billigst

Carl A. Frentzel,

lange heilige Geiststrasse No. 54.

Für Garten - Besitzer und Blumenfreunde

empfiehlt zur Herbstanpflanzung: Obstbäume edler Sorten, Frucht- und Biersträucher, Park- und Alleeäume, Rosen, hochstämmige und wurzelechte z. z. Gleichzeitig empfiehlt Topf - Pflanzen in großer Auswahl, die sich durch Blatt und Blüthe, so wie der leichten Cultur in Zimmern auszeichnen. Blumenzwiebeln, als: Hyacinthen, Tulpen z. für Topfe und Gartenstöcke z. z.

A. Hummer,

aus. Mühlendamm No. 25.

Niederlage: Fischerstraße No. 41, bei Herrn **F. Gilardoni**, woselbst auch Bestellungen auf Blumen-Bouquette z. entgegen genommen werden.

Bei **J. B. Wohl** in Frauenburg stehen zum Verkauf: tragbare Apfel- und Birnstämme in circa 100 auserlesenen Sorten; desgleichen Kirsch- und Pfauenstämme, so wie Kastanien- und Alleeäume aller Art.

Guter Preßtors, à Klafter 3 Thlr., frei vor das Haus, wird in Lieferungen zu 2 Klaftern gleich einer 4-spänigen Fuhr abgegeben. Proben bei Herrn

Adolph Kuss.

Eine in diesen Tagen frischmilch werdende junge Kuh ist zu verkaufen.

Wo? erfährt man in Mückfort bei Herrn Barendt.

Eine zu Martini frischmilch werdende Kuh ist zu verkaufen bei Peter Maruhn, in Behrendshagen.

Geschäfts - Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und angeworhtigen Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von der Leipziger Messe retourirt, mit dem heutigen Tage am hiesigen Orte Marktstraße No. 102. vis à vis Herrn **L. S. Laserstein** ein Galanterie-, Puh-, Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft

eröffnet habe. Durch sehr vortheilhaft gemachte Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, sämmtliche in mein Fach einschlagenden Artikel zu sehr billigen und ganz festen Preisen zu offeriren.

Indem ich ein geehrtes Publikum bitte, mich mit seinem Besuch beebrnen zu wollen, bin ich der festen Überzeugung, daß Niemand mein Local unbefriedigt verlassen wird.

Pr. Holland, 8. Oktober 1860.
S. Kronfeldt.

Dem geehrten Publiko beebrne ich mich ganz ergebenst an zuzeigen, daß ich mit dem 5. October c. neben meiner Leib-Bibliothek, eine Handlung mit Papier, sämmtlichen Schreib- und Zeichnen-Materialien, Parfümerien und diversen Gummi-Sachen eröffnen werde. Indem ich reelle und prompte Bedienung bei möglichst billigen Preisen verspreche, empfehle ich mein Geschäft hiermit der freundlichen Theilnahme eines geehrten Publikums.

Tiegenhof im September 1860.
Emilie Watch.

Ich wohne jetzt in der Langen Hinterstraße No. 23., 2 Tr. hoch.

Kühnert, Tierarzt erster Klasse.

Ich wohne jetzt lange Hinterstraße No. 7. bei Herrn Schlimm und nehme Bestellungen zu Anfertigung aller Arten von Blumen an, wovon Modelle aus berühmten Fabriken bei mir vorliegen. Blumen-Bouquets für Kirchen, Silber- und Goldkränze zu Festlichkeiten, wie auch alle Arten von Puzzgegenstände werden sauber und billig gefertigt bei

J. Schulz, früher Wasserstraße.)

Ich wohne nicht mehr Brückstr. 26, sondern Kettenbrunnenstraße 16. Roschinski, Maler.

Zur Erlernung der Landwirthschaft kann ein junger Mann zum 1. Januar l. J. in einer Gräfschaft gezen Pension placirt werden. Das Näh. hierüber ertheilt der Wirthschafts-Inspektor Grommel in Mathildenhof bei Christburg.

Ein kräftiger Bursche, mit den nötigen Schulfenntissen, kann sich zur Erlernung der Mülleret melben in der Bäcker-Dampf-Mahlmühle zu Elbing.

Einen Müllerburschen braucht Grunau, in Possilge.

Wachholderbeeren werden gekauft Kurze Heilige Geiststraße No. 20.

Talg und Leder werden zu den höchsten Preisen gekauft bei

Horn, in Markushof.

Eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben parterre wird zu mieten gesucht. Zu erfragen Neust. Schmiedestraße No. 8.

Eine Schankwirtschaft oder ländliches Grundstück wird zu pachten gesucht. Auskunft wird erbeten in der Exp. d. Bl.

Um Irrungen, auch Unannehmlichkeiten zu vermeiden, bitte ich, die Adresse der an mich zu richtenden Briefe durch die Bezeichnung meiner Wohnung zu vervollständigen.

A. Wunderlich, Neueren Mühlendamm No. 30.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von Agathon Wernich in Elbing.

Für Kranke,

welche an langwierigen Nebeln leiden, werde ich Sonnabend den 20. und Sonntag den 21. d. Wts. in Elbing (königl. Hof) zu sprechen sein.

Dr. Loewenstein,

homöopathischer Arzt.

Allen Leidenden männlichen Geschlechts,

deren nächtlicher Schlaf durch aufregende Träume oder durch Schwäche gestört ist, empfiehlt ich mein neu erfundenes, unter ärztlicher Vorschrift konstruites Instrument, dessen wohlthuende Wirksamkeit sich bereits des besten und ausgebreitetsten Rufs zu erfreuen hat. Preis 1 Thlr. franco Berlin.

C. Oehring in Berlin, Klosterstraße 88.

Pensionaire finden freundliche Aufnahme und Nachhilfe in den Schularbeiten kleine Lastadienstraße No. 6.